

Spielregeln der RUND – für Übungsteilnehmer

Allgemeines:

- Die Mimen betreiben diesen Beitrag zur Ausbildung von Helfern im Erste Hilfe-, Sanitäts- und Katastrophenbereiche ehrenamtlich.
- Sie bemühen sich, die Notfallbilder und das Notfallverhalten so realistisch wie möglich zu gestalten. Daher sollte sich auch der Helfer dementsprechend verhalten und keine Späße über die Darstellung machen.
- In der Nachbesprechung einer Übung bietet sich Gelegenheit, konstruktive Kritik am Einsatz bzw. den Hilfsmaßnahmen der Helfer zu üben. Die Mimen können hier aus ihrer Sicht die jeweilige Hilfeleistung bewerten. Natürlich kann auch in diesem Rahmen Kritik an der darstellerischen Leistung geübt werden.
- Es sollte, gerade bei Übungen im Freien, auf die Wärmeerhaltung der Notfalldarsteller (Mimen) geachtet werden.
- Den Anweisungen der RUND-Leiter, bzw. der Sicherheitsposten, die für die Sicherheit der Mimen zuständig sind, und der Übungsleitung sind unbedingt Folge zu leisten.
- Die Übung ist erst beendet, wenn der Übungsleiter sie abbricht oder für beendet erklärt!
- Kleidungsstücke können bei begründetem Verdacht einer Verletzung aufgeschnitten werden.
- Ein Bodycheck wird nur an den medizinisch relevanten Stellen durchgeführt!

Atmung:

- Es wird **keine Mund-zu-Mund-Beatmung** (bzw. Mund-zu-Nase-Beatmung) durchgeführt. Auch eine Beatmung über eine Taschenmaske unterbleibt!
- Eine Beatmung mit Beatmungsbeutel, unter Berücksichtigung der Hygiene (Beatmungsfilter und Desinfektion), ist möglich!
- Mimen werden auf **keinen Fall intubiert!** Der Gebrauch eines Guedel- oder Wendltubus kann angedeutet werden. (Der Tubus wird dem Mimen gezeigt und zur Seite gelegt.)
- Den Mimen kann im Rahmen der Übung auch Sauerstoff verabreicht werden (max. 4 l/min).
- Soll ein Endotracheal- oder Larynx-tubus verwendet werden, so wird dieser auf 2-3 cm Länge gekürzt und den Mimen in den Mund gegeben, welcher nun durch Zubeißen das Einführen bestätigt und den Tubus fixiert.
- Das Absaugen wird nur angedeutet.

Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW):

- Eine Herz-Lungen-Wiederbelebung wird unter **keinen Umständen** am Mimen **durchgeführt!**
- Defibrillatoren (scharf) dürfen nicht am Mimen eingesetzt werden!

Legen von venösen und/oder intraossären Zugängen:

- Den Mimen wird auf **keinen Fall ein venöser Zugang gelegt**. Der Venenverweilkatheter kann jedoch unter Entnahme der Nadel (Mandrin) auf der Haut des Mimen aufgeklebt werden, um das Legen eines Zugangs zu simulieren.
- Das Simulieren bzw. Üben eines intraossären Zugangs ist nur ärztlichem Fachpersonal mit geeigneten Trainingsgeräten, die es z. B. für das FAST1-System gibt, an Mimen zugelassen. Jedoch muss der Mime zuvor sein Einverständnis erklärt haben und über etwaige Risiken aufgeklärt worden sein.

Medikamentengabe:

- Den Mimen werden auf **keinen Fall Medikamente verabreicht** (Ausnahme: Sauerstoff).
- Wurde dem Mimen ein Zugang aufgeklebt, so kann die Medikamentengabe angedeutet werden, bzw. Infusionen angeschlossen werden.
- Den Mimen sollte die (angedeutete) Gabe von Medikamenten von den Helfern erklärt werden, damit dieser auch schauspielerisch eine Reaktion auf die Medikamente zeigen kann (z. B. Beruhigung, Schmerzlinderung etc.).

Blutstillung:

- Der Notverband (Israeli-Bandage) ist eine Weiterentwicklung des bekannten Druckverbandes und darf am Mimen zur Anwendung kommen.
- Das Tourniquet ist ein modernes Abbinde-System, das ausschließlich bei lebensbedrohlichen Blutungen zum Einsatz kommt. Das Anbringen eines Tourniquet am Mimen darf lediglich mit ein bis zwei Umdrehungen des Knebels angedeutet werden.

Hinweis: Keinesfalls darf eine Stauung oder eine Abbindung von Extremitäten beim Mimen erfolgen. Hier ist der Mimenbeobachter in besonderer Weise gefordert!

Beckenstabilisierungssysteme:

- Beckenstabilisierungssysteme (z. B. T-POD) dürfen am Mimen eingesetzt werden. Bei Beckenstabilisierungsgurten mit Zugvorrichtung darf dieser **nur mit leichtem Zug** am Mimen angewandt werden.

Hinweis: Bei Mimen mit Verdacht auf Knochenerkrankungen darf **kein** Beckenstabilisierungssystem durch Übende angewendet werden.

Transport:

- Beim Transport ist in besonderer Weise auf die **Sicherheit der Mimen** zu achten.
- Verletzte werden in Blickrichtung getragen (Ausnahme: bergauf oder treppauf) und angeschnallt.
- Beim Transport mit der Trage wird der Mime grundsätzlich angeschnallt, hierbei bleiben die Arme frei. Beim Transport mit der Trage über Wasser (Bootsanleger, Stege) wird der Mime mit einer automatischen Rettungsweste (275 N) zusätzlich gesichert. Es ist darauf zu achten, dass grundsätzlich alle Mimen und Helfer an Bord eines Wasserfahrzeuges Rettungswesten tragen.